



Postulat Engler Pia und Mit. über einen doppelten Solidaritätsfranken pro Einwohnerin und Einwohner zur Bewältigung der humanitären Auswirkungen der Corona-Krise

eröffnet am 18. Mai 2020

Der Regierungsrat wird gebeten, sich mit je einem Solidaritätsfranken pro Einwohnerin und Einwohner im Ausland und im Kanton Luzern an den dringlichen Programmen zur Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen zu beteiligen. Die Mittel sollen einerseits international tätigen Organisationen und Hilfswerken zur Bekämpfung des Coronavirus in Entwicklungs- und Schwellenländern zur Verfügung gestellt werden. Zu gleichen Teilen sollen auch Organisationen und Projekte profitieren, die im Sinne einer Nothilfe die Ärmsten und Schwächsten im Kanton Luzern unterstützen.

Begründung:

Der Covid-19-Virus hat sich in einem nicht vorstellbaren Tempo über die Welt verbreitet. Die damit einhergehende und noch anhaltende Krise hat beispiel- und ausnahmslos aufgezeigt, wie anfällig unser Sozial- und Wirtschaftsleben ist und welche einschneidenden Massnahmen getroffen werden mussten, um die Situation in den Griff zu bekommen und um das Gesundheitswesen nicht kollabieren zu lassen.

Die Krise hat aber auch aufgezeigt, dass ein Land alleine keine Chance bei der Bekämpfung des Virus hat. Er kann nur durch internationale Kooperation wirksam bekämpft werden.

Die Vereinten Nationen beispielsweise brauchen für die Versorgung der durch die Corona-Krise schwer getroffenen ärmsten Menschen der Welt weitere Milliardenbeträge. In Ländern ohne ausgebaute medizinische Infrastruktur und Möglichkeiten des «social distancing» sind die Menschen ausserdem doppelt gefährdet durch Corona: Einerseits leiden viele Menschen auf Grund der eingeschränkten medizinischen Versorgung und Prävention oft an Vorerkrankungen, andererseits fehlt die nötige Infrastruktur (z. B. Beatmungsgeräte), um von Covid-19 betroffene Personen angemessen zu versorgen und gleichzeitig das Tagesgeschäft aufrechtzuerhalten. Ausserdem benötigt auch das Gesundheitspersonal in armen Gegenden der Welt eine sichere Schutzausrüstung.

Auch im Kanton Luzern ist Solidarität gefragt. So sind unzählige Quartier- und Nachbarschaftshilfen entstanden, und viele Organisationen und Institutionen haben ihre Hilfsangebote kurzfristig verstärkt und einen Beitrag an die Linderung der Auswirkungen für die Betroffenen geleistet. Dennoch häufen sich auch in unserem Kanton die Schicksale von Personen, die ihre Arbeit verloren haben und kurzfristig auf Lebensmittelhilfen und finanzielle Unterstützung angewiesen sind, um ihre Grundkosten wie Krankenkasse und Miete decken zu können.

Der Kanton Luzern soll sich mit je einem Franken pro Kopf der Bevölkerung an der Nothilfe im In- und Ausland beteiligen.

Engler Pia

Schuler Josef
Candan Hasan
Schneider Andy
Wimmer-Lötscher Marianne
Frey Monique
Stutz Hans
Frye Urban
Arnold Valentin
Bucher Noëlle
Heeb Jonas
Estermann Rahel
Frey Maurus
Setz Isenegger Melanie
Schwegler-Thürig Isabella
Meyer-Jenni Helene
Brunner Simone
Fässler Peter
Muff Sara
Hofer Andreas
Kurer Gabriela
Roth David
Sager Urban